

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

9.9.1910 (No. 247)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. September

№ 247

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Beilage oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 23. August d. J. wurde dem Zeichenlehrkandidaten Ludwig Maurer an der Goetheschule in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an der Höheren Bürgerschule in Tauberbischofsheim übertragen.

Mit Entschliebung Großherzoglichen Oberschulrats vom 5. September d. J. wurde dem Unterlehrer und Taubstummenlehrerkandidaten Kaspar Derr an der Taubstummenanstalt Meersburg die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers, mit der Amtsbezeichnung Reallehrer, an der Großh. Taubstummenanstalt Gerlachsheim übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Zum 9. September.

Karlsruhe, 9. September.

Aller Orten rüstet sich bereits das badische Volk, um mit dankbarem Herzen und hingebender Liebe das Fest der silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares mitbegehen zu können. In diese Tage aufquellenden Jubels fällt die Erinnerung an den heutigen Geburtstag des seligen Großherzogs Friedrich I. und läßt in den Seelen auch den Ton des Schmerzes miterklingen. Das herbe Geschick hat es nicht gewollt, daß sich Großherzog Friedrich I. an dem Glückstag seiner Kinder, des jetzigen Großherzogs und der Großherzogin Silda, erfreuen und sein Auge mit dem Ausdruck väterlicher Liebe auf dem nun bald 25 Jahre vereinten Paare ruhen lassen durfte.

Mit wehmütigem Schmerz wird das Großherzogliche Paar mit samt der treuen Lebensgefährtin des Verstorbenen und der ganzen Großherzoglichen Familie seiner gedenken und das badische Volk wird an dem heutigen Tage, der so oft ein Tag des Jubels war, mit stillem Ernst sich die Gestalt des gütigen und weisen Regenten vor Augen halten.

Nur die innige, sich je mehr und mehr festigende Überzeugung, daß der Geist des hohen Verstorbenen auch heute noch in der Großherzoglichen Familie, ja im ganzen badischen Lande lebendig ist, gesellt dieser Erinnerung das Gefühl des Trostes hinzu. Als am 27. September des Jahres 1885 bei der Hofstafel zu Ehren des damals neu vermählten Erbprinzlichen Paares Großherzog Friedrich I. sich zum Trinkspruch erhob, prägte er dem jungen Paare u. a. folgende Worte ins Gedächtnis: „Einen besonderen Wunsch habe ich noch hinzuzufügen: Es ist der Wunsch, daß unser liebes neuvermähltes Paar die Aufgaben seines hohen Berufes, ein Vorbild in Leben und Pflichtenfüllung zu sein, stets vor Augen behalten und zu betätigen bereit sein möge. Ich glaube nicht nur, daß dieses Streben ein Wunsch der lieben Neuvermählten sei —, ich bin gewiß, daß es so ist, und freue mich dieser Gewißheit.“

Diese Gewißheit ist heute auch dem badischen Volke zu einem lebendigen Teil seines treu monarchischen Empfindens geworden. Es weiß, daß Großherzog Friedrich II. kein schöneres Ziel kennt, als, auf den Spuren des verehrten und geliebten Vaters wandelnd, dem teuren Heimatland ein milder und gerechter Fürst, den Landeskindern selbst aber ein wohlwollender, gütiger Freund zu sein und daß die hohe Frau an seiner Seite in diesem Wollen völlig eins mit ihm ist. Daß dieses Bestreben im badischen Volke freudig empfunden wird, bedarf keiner Versicherung mehr. Heute aber ist der Tag, an dem dieses Empfinden in dem Gedanken an den Geburtstag des in Gott ruhenden Großherzogs Friedrich I. eine volltönende Belebung erfährt.

Deutsches Reich.

Die Kaisermanöver.

* Preussisch-Holland, 8. Sept. Bei den diesjährigen Kaisermanövern wird der Kampf um eine mit allen Mitteln der Technik befestigte Stellung zur Darstellung gebracht, ohne indessen die Entschlußfreiheit der Führer wesentlich zu beschränken. Aus Ersparnisgründen werden nur zwei Armeekorps hinzugezogen. Die Manöver sollen so kriegsmäßig wie nur möglich durchgeführt werden. Der Kampf wird nachts fortgesetzt, wie sich auch der Kaiser als oberster Schiedsrichter bereit erklärt hat, zu jeder Zeit mitzuarbeiten! Die allgemeine Lage ist folgende: Die rote Armee ist von der blauen über die Weichsel zurückgedrängt worden. Die blaue ist der roten Armee über die Weichsel gefolgt und steht in einer Linie Marienburg-Riesenburg. Die rote Armee hat Verstärkungen zu erwarten und leistet nach deren Eintreffen erneut Widerstand, wozu die Segend des oberländischen Kanals und die anschließenden Seen einladen. Das erste rote Armeekorps einerseits und das blaue 17. Armeekorps andererseits sind nur nördliche Flügel von nach Süden beiderseits anschließenden größeren Truppenmassen, die eingeschlossen sind.

Von Neuerungen sind zu erwähnen: über die Abtransporte sind noch keine Bestimmungen getroffen. Die Lufttransporte werden durch Entfernung aus der Gefechtslinie praktisch gezeigt. Die Bagage und Begleitmannschaften gelten nicht mehr als neutral. Beim ersten Korps wird „R. 2“, beim 17. Armeekorps „M. 3“ arbeiten, beide Lenkbalkons mit drahtloser Telegraphie. Die blaue Kavalleriedivision hat drahtlose Signale, Lichtsignale und Lastfrachtkolonnen, die Infanterie Scheinwerfer, die Pioniere haben neuen leichten Divisionsbrüdertrain.

Zündwaren und Leuchtmittel.

* In den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs wird zum ersten Mal eine Statistik der Herstellung und Versteuerung von Zündwaren und Leuchtmitteln im deutschen Zollgebiet, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. März 1910, veröffentlicht. Es waren 74 Betriebe vorhanden, welche zusammen durchschnittlich 2188 männliche und 2660 weibliche Arbeiter beschäftigten.

An Zündhölzern wurden 47 941 Millionen Stück, an Zündspänden 295 Millionen Stück hergestellt. Vom Auslande wurden 109 Millionen Stück Zündhölzer und 3 Millionen Stück Zündkerzen eingeführt. Der Ertrag an Zündwarensteuer ergab für Zündhölzer 7 068 771 M., für Zündkerzen 10 237 M., insgesamt 7 079 008 M. für die sechs Monate.

Für die Fabrikation von Leuchtmitteln waren 175 Betriebe vorhanden, in denen 13 994 323 Kohlenfadenglählampen, 17 828 730 Metallfadenglählampen, 253 456 Nernstbrenner, 4541 Brenner zu Quecksilberdampflampen, 61 380 188 Stück Glühkörper für Gaslampen, sowie 4 360 015 Kilogramm Brennstoffe für Bogenlampen aus Reinkohle und 1 032 972 Kilogramm Brennstoffe für Bogenlampen mit Leuchtzusätzen hergestellt wurden. Vom Auslande wurden eingeführt 566 115 Kohlenfaden- und 141 407 Metallfadenglählampen, 418 Nernstbrenner, 79 Brenner zu Quecksilberdampflampen, 20 784 Glühkörper für Gaslampen, 11 751 Kilogramm (darunter 2111 Kilogramm Rückware) Brennstoffe für Bogenlampen aus Reinkohle und 6936 Kilogramm (darunter 3699 Kilogramm Rückware) mit Leuchtzusätzen. Die Einnahmen aus der Leuchtmittelsteuer in den sechs Monaten beliefen sich für Kohlenfaden-Glählampen auf 945 029 M., für Metallfadenglählampen, Nernstbrenner usw. auf 1 571 523 M., für Brenner zu Quecksilberdampflampen auf 11 141 M., für Glühkörper zu Gaslampen auf 1 526 952 M., für Brennstoffe zu Bogenlampen aus Reinkohle auf 728 143 M. und für solche mit Leuchtzusätzen auf 411 855 M., insgesamt auf 5 194 339 M.

11. Handwerks- und Gewerbekammertag.

* Stuttgart, 7. Sept. Auf dem hier tagenden 11. Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag waren die Reichsbehörden sowie die bundesstaatlichen Regierungen

vertreten. Als Vertreter der Großh. bad. Regierung wohnte Ministerialrat Dr. Schneider den Verhandlungen bei. Im Mittelpunkt der gestrigen Beratungen stand der Entwurf der Reichsversicherungsordnung. Hierüber berichtete der Syndikus Dr. Raschke-Breslau. Seine Ausführungen gipfelten in einer Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags vom 29. April 1910 in Hannover, die folgende Forderungen aufstellt: 1. Der Vorsitzende der Krankenkassenorganisationen muß in jedem Fall dem Stand der selbständigen Gewerbetreibenden entnommen werden. 2. Die Halbierung der Stimmen ist bei allen Abstimmungen unbedingt zu gewährleisten. Nur wenn diese Forderungen voll erfüllt werden, vermag der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag der Halbierung der Beiträge für die Krankenversicherung und weiterhin dem Gesetz überhaupt zuzustimmen. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag erwartet indessen mit Bestimmtheit noch die Berücksichtigung derjenigen Abänderungsvorschläge, die bereits der 10. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Königsberg für notwendig erachtet hat, soweit diese Vorschläge auf den neuen Entwurf noch zutreffen.“ Nach längerer Debatte wurde die vom Ausschuss vorgelegte Resolution mit 48 gegen 6 Stimmen bei zahlreicher Stimmenthaltung abgelehnt und der vorjährige Königsberger Beschluß, der u. a. bei Halbierung der Stimmen Drittelung der Beiträge bestimmt, aufrecht erhalten. In der heutigen Sitzung beantragte der Handwerks- und Gewerbekammertag eine gänzliche Beseitigung des § 100 q der Gewerbeordnung und ersuchte den Ausschuss des Deutschen Handwerks- u. Gewerbekammertages, den gesetzgebenden Körperschaften eine Denkschrift in diesem Sinne vorzulegen.

Übersicht.

(Telegramme.)

* Fünfkirchen, 8. Sept. Seine Majestät Kaiser Wilhelm trifft mit großer Begleitung am 16. September nachmittags über Wien und Großtafelfa im Bahnhof Fünfkirchen ein und setzt von hier die Reise nach Mohacs fort, wo er am Bahnhof von Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzogin Sophie sowie den Behörden empfangen wird. Offizieller Empfang findet nicht statt. Nach der Ankunft besteigt der Kaiser das Schiff und begibt sich dann ins Karapancaer Jagdschloß und abends sofort auf die erste Bärche. Am 19. September abends reist Kaiser Wilhelm nach Wien ab.

* Berlin, 7. Sept. Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, die einzige Tochter Seiner Majestät des Kaisers, vollendet am Mittwoch nächster Woche das achtzehnte Lebensjahr und wird damit nach den Gesetzen des königlichen Hauses großjährig. Die Prinzessin wurde am 13. September 1892 im Marmorpalais bei Potsdam geboren. Sie ist 2. Chef des 2. Leib-Sufaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2.

* Berlin, 7. Sept. Die 40jährige Wiederkehr der Kaiserproklamation in Versailles wird, dem Vernehmen zufolge, in Berlin auf Wunsch des Kaisers durch eine feierliche und prunkvolle Staatszeremonie begangen werden. Gegenwärtig finden, wie gemeldet wird, zwischen Berlin und den Höfen der Bundesfürsten Verhandlungen statt, die auf eine möglichst geschlossene Teilnahme der deutschen Bundesfürsten an der vierzigjährigen Jubelfeier der Deutschen Kaiserreichsgründung abzielen.

* Berlin, 7. Sept. Das kaiserliche Statistische Amt hat nach den Halbjahrsausweisen der 38 deutschen Hypothekendarlehenbanken, deren Pfandbriefumlauf für den 30. Juni 1910 auf 10 153,03 Millionen Mark ermittelt; daneben waren im Umlauf 356,96 Millionen Mark Kommunal- und 5,79 Millionen Mark Kleinbahnschuldverschreibungen. Der gesamte Obligationenumlauf betrug somit Ende Juni d. J. 10 515,70 Millionen Mark. Gegenüber dem Obligationenumlauf vom 31. Dezember 1909 in Höhe von 10 171,21 Millionen Mark bedeuete dies eine Zunahme von 344,57 Millionen Mark.

* Berlin, 7. Sept. In der vom Hansabund in Verbindung mit dem Zentralausschuß der vereinigten Zünftsverbände Deutschlands veranstalteten Handwerkerstudienreise zur Weltausstellung in Brüssel haben sich bisher weit über 500 Handwerker aus allen Teilen Deutschlands gemeldet.

• Berlin, 7. Sept. Das Zentralschiedsgericht für das Baugewerbe wird sich demnächst konstituieren. Geheimrat Dr. Wiedfeldt wurde von beiden Parteien in das Zentralschiedsgericht gewählt.

• Berlin, 7. Sept. Um dem Bundesrat das erforderliche Material für ein Reichstheatergesetz zu beschaffen, hat die Reichsregierung eine Kommission eingesetzt, in die auch drei Bühnenleiter berufen wurden. Der Deutsche Bühnenverein hat Baron zu Puttk. Intendant des Stuttgarter Hoftheaters, Hans Gregor, Direktor der Komischen Oper in Berlin, und Oskar Lange, Direktor des Stadttheaters in Hildesheim, dafür vorgeschlagen.

• Berlin, 7. Sept. Im Monat August haben die Eintragungen in das Reichsschuldbuch eine weitere Vermehrung um 9 Mill. Mark erfahren. Die gesamten Eintragungen in Höhe von 931,7 Mill. Mark machen nunmehr 20,5 v. H. der eintragungsfähigen Reichsschuld aus.

• Berlin, 7. Sept. Wie verlautet, hat der Reichskanzler den bei der Hilfsaktion zugunsten der kleinen Gläubiger der Niederdeutschen Bank beteiligten Banken für ihr verdienstliches, hilfsbereites und opferwilliges Eintreten seinen Dank und seine Anerkennung durch den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums aussprechen lassen.

Ausland.

Das Apachenunwesen in Paris.

• Paris, 8. Sept. Der Justizminister Barthou bestätigte einem Berichtsfasser, daß er angesichts des immer mehr um sich greifenden Apachenunwesens, der immer häufigeren Revolver- und Messerattentate und der hierdurch bedenklich gefährdeten öffentlichen Sicherheit dem Staatsanwalt die größte Strenge bei der strafrechtlichen Verfolgung der Apachen aufgetragen habe. Ferner habe er beschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf über das Tragen verbotener Waffen vorzulegen, durch den die bisherigen Bestimmungen entsprechend verschärft werden sollen. Auch behufs Unterdrückung der gegenüber der Freiheit der Arbeit unternommenen Anschläge, die in letzter Zeit einen immer bössartigeren Charakter angenommen hätten, sei den Staatsanwälten besondere Wachsamkeit und Entschiedenheit anempfohlen worden.

Denkschrift der griechischen Mitglieder der türkischen Kammer.

Die griechischen Mitglieder des türkischen Parlaments haben dem Scheich-ul-Islam eine Denkschrift überreicht, die in den türkischen Kreisen eine sehr ungünstige Beurteilung erfahren hat. Nach einem uns aus Konstantinopel zugehenden Bericht hat die Denkschrift im wesentlichen folgenden Inhalt:

Die Griechen des osmanischen Reichs haben die Verkündigung des verfassungsmäßigen Regimes mit Freuden begrüßt, da sie von der Erwägung ausgingen, daß es das beste Mittel zur Konsolidierung ihrer Nation wäre, wenn, dank dem neuen Regime, die griechische Bevölkerung, bei aller Wahrung ihres nationalen Charakters in allem, was mit ihrer Religion, ihrem Unterrichtssystem, ihren Sitten und Gebräuchen zusammenhängt, mit den anderen Nationen des gemeinsamen Vaterlandes das konstitutionelle osmanische Reich bilden könnte. Unglücklicherweise wurden die Hoffnungen, von welchen die Griechen dieses Reichs erfüllt waren, bald nach der Verkündigung der Verfassung durch eine lange Reihe von Vorgängen zunichte gemacht. Bei den Wahlen hat die Regierung den behördlichen Organen gestattet, nach ihrem Willen die Wahlresultate zu ändern. Auf diese Weise wurde die Zahl der griechischen Abgeordneten verringert. Die gesetzgeberische Arbeit, die bis jetzt geleistet wurde, weist kein Gesetz und keine Verordnung auf, welche die Sicherung und Regelung der Beteiligten der christlichen Völker an den Staatsgeschäften zum Zwecke hätten. In der Verwaltung der Staatsgeschäfte geht die Exekutivgewalt oft vor, ohne sich auf ein Gesetz zu stützen. Der Entwurf eines Wandengesetzes ist seit beinahe einem Jahre in Kraft gesetzt, ohne daß er von der gesetzgebenden Gewalt beschlossen worden wäre, und die Bevölkerung ist dadurch Bedrückungen ausgesetzt. Die Ansiedlung der muslimanischen Flüchtlinge wurde in einer Weise durchgeführt, welche die Interessen der christlichen Eingeborenen schwer verletzt. Man löst die früheren christlichen Pächter ohne Eigentum, welche während des absolutistischen Regimes gewaltsam aus ihrem Besitz vertrieben wurden, und siedelt auf demselben fremde Leute an, die aus dem Ausland herbeigebracht wurden. Das geltende Rekrutierungsgesetz wird in einer Weise angewendet, daß die Zahl der rekrutierten Christen eine äußerst geringe ist. Die Entwaffnung, die mit so viel Gewaltanwendung bei den Christen durchgeführt wird, erstreckt sich nicht auf die Türken. Ungeachtet der wiederholten Versicherungen der Zentralregierung, daß der frühere Stand der Dinge, was unsere Religion, unser Unterrichtssystem und die Verwaltung unserer Gemeinden anbelangt, unverändert bleiben solle, haben die beschlossenen Gesetze und veröffentlichten Verordnungen die Schulen unserer Nation mit Bezug auf die Rechte, welche ihren Schülern zugestanden werden, in einen inferioreren Stand versetzt, um dadurch die Schüler zum Besuch anderer Schulen zu zwingen. Im Gegensatz zu Gesetz und Recht wird das öumenische Patriarchat seiner Kirchen und Schulen beraubt, trotz der unauhör-

lichen Beschwerden der griechischen Nation. Übertritte Minderjähriger zum Islam werden sehr oft durchgeführt, ohne daß die vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt würden. All das befähigt in dem Bewußtsein der griechischen Nation die Überzeugung, daß sie sich wie während des früheren Regimes in der Lage einer beherrschten Nation befindet und daß es ein von der Regierung in ihrer inneren Politik verfolgtes Ziel ist, die Griechen in einem Zustand der Inferiorität zu erhalten. Die Denkschrift schließt mit einer Reihe von Forderungen betreffend die Behandlung der griechischen Kirche in der Türkei, das Heerwesen, das Wahlsystem und die Schaffung eines Beamtengezetzes. Nur die Erfüllung dieser Forderungen könne der Türkei innere Stärke verleihen und Ansehen im Auslande verschaffen.

Der Zwischenfall mit dem italienischen Botschafter in Konstantinopel.

• Konstantinopel, 7. Sept. Nach Meldungen von italienischer Seite spielte sich der von Blättern gemeldete Zwischenfall mit dem italienischen Botschafter folgendermaßen ab: Der italienische Botschafter und dessen Gemahlin wollten am Montagabend einer italienischen Wohltätigkeitsvorstellung beiwohnen. Sie weilten am Kai von Tophane in Begleitung des ersten Dragomans und eines Kawaffen, um nach Pera zu fahren. Der Kutischer des einzigen Wagens, welcher am Plage von Tophane gefunden wurde, weigerte sich beharrlich und mit großen Worten zu fahren, angeblich weil die Pferde zu müde waren. Er geriet in einen Streit mit dem Kawaffen, welcher Säbel und Revolver zog. Der italienische Botschafter mußte dem Kutischer einen Stoßhieb verzeihen und verletzte ihn am Kopfe. Der angeammelte Pöbel stieß hierauf Drohrufe aus und schrie sogar: „Tod dem Gutturagenden!“ Der Botschafter begab sich sofort zum Minister des Außern und legte energisch Protest ein. Nisafat Pascha gab seinem Bedauern Ausdruck und versprach die Bestrafung der Schuldigen. Gestern Abend erhielt der italienische Botschafter den Besuch des Unterstaatssekretärs des Außern, welcher offiziell das Bedauern der Regierung ausdrückte und vollständige Genugtuung zusagte. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Nachmittags besuchte der erste Dragoman der italienischen Botschaft den Gouverneur von Pera wegen einer Aussprache in dieser Angelegenheit. Der Zwischenfall wird als erledigt betrachtet, nur wird die Botschaft die Bestrafung der Schuldigen abwarten. Die türkischen Blätter schreiben den Vorfall dem groben Vorgehen des Kawaffen zu.

Aus Persien.

• Russland und England, die dem Mechtlich die Zustimmung zur Anstellung ausländischer Berater abgerufen haben, lehnen jetzt den Vorschlag Persiens, diese Berater aus der Schweiz, Holland, Dänemark, Frankreich oder Italien zu holen, mit der Begründung ab, daß dadurch internationale Rivalitäten geschaffen werden würden. Russland, anscheinend von England unterstützt, verlangt, daß diese Berater Russen oder Belgier sein sollen. Trotz aller gegenteiligen Ausstellungen herrscht, wie aus London gemeldet wird, in Persien Ruhe. Die Ordnung ist nur in vereinzelten Fällen gestört worden.

Auslandsübersicht.

(Telegramme.)

• Wien, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser ist nach Beendigung seines Sommeraufenthalts in Fischl gestern Abend hier eingetroffen.

• Paris, 8. Sept. Der Marineminister, der gegenwärtig in Biserta weilt, besuchte das Arsenal in Sidi Abdallah, um seine Vergrößerung und Verbesserung zu studieren, da der Hafen von Biserta vom Jahre 1912 an ein Geschwader erhalten soll.

• Brüssel, 8. Sept. Der Senator Verrier wurde zum Minister des Innern und der Abgeordnete de Broqueville zum Verkehrsminister ernannt.

• London, 7. Sept. Wie das Reutersche Bureau meldet, ist gegen den im Fort Tarrbrook bei Portsmouth in Haft gehaltenen deutschen Leutnant Helm ein förmlicher Haftbefehl ausgefertigt worden, kraft dessen er den Zivilbehörden zu übergeben ist. Die Angelegenheit wurde von dem Polizeigerichtshof in Farcham auf eine Woche zurückgestellt. — Der Polizeioffizier, der Leutnant Helm verhaftete, sagte aus, Helm erklärte, daß er kein Espion sei. Die Anklage lautet auf unerlaubte Anfertigung von Zeichnungen der Forts Wibley, Redoubt Farlington.

• Cardiff, 8. Sept. 1200 Angestellte der vereinigten Cambrian-Kohlenbergwerke haben beschlossen, in den Sympathiestreik mit anderen Minenarbeitern zu treten, die auf ihre Forderung einer Lohnerhöhung entlassen worden sind.

• Konstantinopel, 8. Sept. Nach Blättermeldungen hat das Finanzministerium ein Vorschlagsgesetz in Höhe von 500 000 Pfund mit der unter englischem Einfluß stehenden Nationalbank abgeschlossen.

• Paris, 8. Sept. In Börsekreisen verlautet, daß in der türkischen Anleihefrage dank der Intervention Rou-

viers ein prinzipielles Einverständnis erzielt ist, nach welchem als Garantie die gewährten Vorkommnisse des Wilajets Konstantinopel bei der Ottomanischen Bank deponiert werden müssen.

• Washington, 7. Sept. Die Kommission für Zwischenstaatlichen Handel erklärte die Pennsylvania Railroad Company für schuldig ungerechtfertigter Bevorzugung bei der Zuweisung der Kohlenwagen an die Getzkohlenfelder Pennsylvaniens und ordnete an, daß bis zum 1. November die Abstellung derselben zu erfolgen habe.

• Newyork, 8. Sept. Bei Beratung über die Raten-erhöhung der Tarife für Frachten auf den Ostbahnen unterbreiteten die beteiligten Eisenbahnen der Kommission Erklärungen, wonach sich die Erhöhung der Frachttarife und die den Angestellten in Aussicht gestellte Lohnerhöhung nicht bedenklich.

• Newyork, 7. Sept. Die Mehrheit der republikanischen Stimmen bei den Staatswahlen betrug in diesem Jahre 17 060 gegen 29 645 im Jahre 1908.

• Montreal, 8. Sept. Auf einem zu Ehren des Eucharistischen Kongresses vom Premierminister von Quebec gegebenen Frühstück sprach Kardinal Vanutelli sich anerkennend über die in Kanada herrschende Religionsfreiheit aus und toastete auf Seine Majestät den König von England und den Papst.

• Peking, 7. Sept. Der frühere Minister Tschiang ist zum Tartarengeneral in Nanking ernannt worden. Diese Ernennung wird als eine wesentliche Schwächung des Einflusses der Partei der Kaiserin-Witwe betrachtet. Da der Bizekönig Hsiliang nach Mukden zurückgekehrt ist, ist es augenscheinlich, daß der Regent nicht in der Lage ist, Quanshifai zurückzuberufen. Die Personalveränderungen in den höchsten Verwaltungsstellen werden also wahrscheinlich verschoben werden.

Grossherzogtum Baden.

• Karlsruhe, 8. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog ist heute Vormittag von hier nach Schloß Mainau abgereist.

Aus der Residenz.

L. (Zum Hulbigungsakt in der Festhalle am 19. September.) Den Glanzpunkt der zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares von der Stadtgemeinde geplanten Veranstaltungen wird neben dem Festzuge der Turn- und Sportvereine der für Montag den 19. September, vormittags 11 Uhr, in der Festhalle in Aussicht genommene Hulbigungsakt bilden. Über die Dispositionen für den Akt wird uns geschrieben: Unter den weichen Klängen eines Festmarsches betritt das Großherzogspaar den großen Festhallsaal. Mädchen und Knaben in antikem Gewande betreten mit Blumen den Weg zum Ehrensitze, der vor der Bühne errichtet ist. Die Musik schweigt. Der Oberbürgermeister begrüßt das hohe Paar in einer Ansprache, die in einem Hoch auf Fürst und Fürstin gipfelt. Das Orchester spielt die alte badische Hymne. Nun nimmt das „Hulbigungs-Festspiel“ seinen Anfang. (Genehmige Idee und Einrichtung von Professor Karl Hoffacker, Direktor der Großh. Kunstgewerbeschule, Dichtung von Hofschauspieler Felix Baumbach, Musik von Hofkapellmeister Alfred Lorenz.) Die Bühne zeigt in ihrer Anordnung antike Formen. Die Vorderbühne ist dem Chor eingeräumt. Die erhöhte Mittelbühne wird links abgeschlossen durch einen Rosenhain, rechts durch eine Myrtenlaube, vor denen Altäre der Liebe und der Treue aufgebaut sind. Breite Stufen führen zu einem wiederum erhöht liegenden Tempel, der Göttin des häuslichen Herdes geweiht. Ein dreigeteilter Ideenkreis umschließt das Bühnenpiel; die symbolische Verherrlichung der Liebe, der Treue und der Pflicht, als der drei Wurzeln des ehelichen Glückes ist sein Grundinhalt. Der gemischte Chor, worunter sich auch die Männergesangsvereine Liederhalle und Liederfranz befinden, ideal antik gekleidet, zieht auf die Vorbühne. Der Chorführer (Hofschauspieler Baumbach) weist hin auf die freudige Bedeutung des Tages und leitet mit einem Hymnus auf die Liebe deren Feier ein. Jünglinge und Jungfrauen treten auf und schmücken mit Rosen und Myrten die Altäre. Knaben und Mädchen singen und tanzen einen Kinderreigen: „Der Unschuld ahnungsvolles Spiel“. Ein junges Paar findet sich am Altar der Liebe. Unter den begleitenden Gefängen des Gesamtchores vollziehen sich auf der Mittelbühne mimodramatisch die weiteren feierlichen Vorgänge. Ein Rosenopfer beschließt die der Liebesnacht geweihte Feier. Zum Preise der Treue erhebt jetzt der Chorführer seine Stimme. Ein idealer Kult am myrtengeschmückten Altare und ein vom Chor gesungener, von den Darstellern getanzter Hochzeitsreigen bilden des zweiten Teiles Inhalt. Erste Tubaklänge erklingen. Unter leiser Musik öffnet sich des Tempels Vorhang. West (Hofschauspielerin Marie Frauendorfer), die Göttin des häuslichen Herdes, schürt die Altarflamme, Vestalinnen opfern Rauchwerk. Einen Silberfranz in der Hand, tritt die Göttin vor und in hymnischer Rede feiert sie die Pflicht, feiert sie zusammenschließend die Weihe der Ehe. Rauschend fällt der Chor ein und während drei Frauengestalten, Liebe, Treue und Pflicht darstellend, auf einem Blumen- gewinde den Silberfranz auf die Vorbühne tragen, werden im Hintergrunde die Städtebilder Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg in großem Prospekt sichtbar. Die

Bühne erglänzt in hellem Silberglanz und in seinem Schlußspruch bringt der Chorführer, zum Jubelpaar gewendet, des badischen Landes Guldigung zu festlich frohem Ausdruck. Die Musik intoniert die Weise der Fürstehymne und die ganze Versammlung stimmt ein. (Den für diese Gelegenheit verfassten Text der Hymne enthält das Festprogramm.) Die Veranstaltung wird ein lebendiges Zeichen der hohen Verehrung sein, die Badens Volk seinem erlauchtem Herrscherhause zollt. Zutrittskarten in beschränkter Anzahl werden vom Stadtrat auf vorherige schriftliche Anmeldung abgegeben.

*** (Großherzogliches Hoftheater.)** Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Die neue Spielzeit wird am kommenden Sonntag, den 11. September mit der Oper, mit Webers großer romantischer Feenoper „Oberon“, welche im November d. J. in vollständig neuer Ausstattung und neuer Inszenierung nach 20jähriger Ruhepause nur bei aufgehobenem Abonnement im Spielplan wieder erschienen ist, eröffnet; die Aufführung am Sonntag findet im Abonnement A 1 statt und beginnt um 7 1/2 Uhr. Die Partien der Regia und des Chors werden zum erstenmal von Frau Bauer-Kattlar und Herrn Kändler gesungen. Zur ersten Vorstellung des Schauspielers ist für Dienstag den 13. September (B 1) die Erstaufführung von Wildenbruchs letztem und nachgelassenem Werk „Der deutsche König“ bestimmt, worin Herr Henry Pleß vom Neuen Theater in Berlin und Herr Karl Köhlin vom 1. k. priv. Theater in der Josephstadt in Wien debütieren werden. Neu eingetretene sind ferner die Schauspielerinnen Fräulein Hedwig Holm vom Hoftheater in Mannheim, der Schauspieler Herr Otto Hertel vom Neuen Schauspielhaus in Berlin und als Solotänzer Herr Kampers, ein Schüler des Herrn Perz, und Fräulein Annie Ernst, eine Opernsängerin der Hofopernsängerin Brandes von Mannheim.

*** (Gewerbliche Betriebsstatistik.)** Nach der jetzt abgeschlossenen amtlichen Statistik über die gewerblichen Betriebe in den Bundesstaaten und Landesteilen des Reiches beträgt im Großherzogtum Baden die Zahl der Betriebe mit offenen Verkaufsstellen 37 916, darunter Betriebe mit nur einer Verkaufsstelle 36 917. Die Gesamtzahl der Verkaufsstellen beträgt 39 023. — Von den 3,65 Millionen Gewerbebetrieben im Reich sind 1,02 Millionen Betriebe mit offenen Verkaufsstellen verbunden. Die Zahl der Läden und dergl. im Reich beträgt 1 072 612. Die weitaus meisten Betriebe haben nur einen Laden. Im Deutschen Reich sind 1907 271 Tausend Betriebe, die motorische Kraft benutzen, ermittelt worden und die Kraft, die sie in regelmäßigem Betriebe verbrauchen, betrug 8,83 Millionen Pferdekraft und 1,545 Millionen Kilowatt. Auf Preußen treffen davon 153 877 Unternehmungen mit 5 197 375 Pferdestärken und 1 087 095,6 Kilowatt. Bayern mit 32 411 Betrieben verzeichnet die nächsthöchste Zahl von Kilowatt, nämlich 91 823,4, steht aber dem Königreich Sachsen, in dem 25 222 Betriebe Motoren verwenden, bezüglich der Pferdestärken nach. Sachsen weist 809 682 Pferdestärken auf; Bayern nimmt den dritten Platz mit 642 067 Pferdestärken ein. Sachsen steht mit 88 889,1 Kilowatt an dritter Stelle. Nach der Zahl der Pferdestärken folgen dann Bremen mit 623 799, Elsaß-Lothringen mit 431 330, Baden mit 241 372 und Württemberg mit 228 821 Pferdestärken. Hinsichtlich der elektrischen Kraft reihen sich an Sachsen an in erster Linie Baden (mit 53 835), dann Elsaß-Lothringen (mit 52 550,1 Kilowatt), sodann folgt Württemberg (mit 39 743,8), Hessen (mit 29 657,6) und Hamburg (mit 23 833,3 Kilowatt).

*** (Der 1. Badische Anästhetische Verein, e. V.)** veranstaltet am 10. und 11. September eine Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd auf dem Gebiet des Herrn Kommerzienrat Sinner bei Forchheim und Märisch. Zu dieser Veranstaltung sind von Seiten des Vereins 555 M. Geldpreise und eine Anzahl wertvoller Ehrenpreise gestiftet. Nach den vorliegenden Anmeldungen zu schließen, wird diese Veranstaltung sich sehr interessant gestalten, da nur erstklassige Hunde, die zum Teil aus weiter Ferne genannt sind, um die Geld- und Ehrenpreise konkurrieren. Interessenten, ganz besonders Jäger, sind von Seiten des Vereins höflichst eingeladen.

*** (Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 3. Sept.)** Vorligender: Landgerichtsdirektor von Wolbed. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. Eine Anklage wegen Diebstahls und Hehlerei richtete sich gegen den 34 Jahre alten Johann Georg Weis aus Gmünd und gegen den im Jahre 1866 geborenen Goldarbeiter Julius Mayer aus Weil im Dorf, beide in Forchheim wohnhaft. Das Gericht erkannte gegen den wegen Hehlerei schon wiederholt vorbestraften Weis auf 4 Monate, gegen Mayer auf 14 Tage Gefängnis. — Dem Schreiner Hermann Ernst aus Steinbach war bekannt, daß der Metzger Burkhard in Steinbach in der Hauptstadt das Vieh, das er schlachtete, bei ihm bekannten Landwirten in Orien der Umgebung Steinbachs einkaufte. Aus der Kenntnis dieser Tatsache beschloß er, für sich Vorteile zu ziehen. Er kam am 2. Juli zu dem Landwirt Deißler in Weitenung und am 3. Juli zu dem Landwirt Hillert in Wenden, erzählte beiden, er sei auf dem Kalbhandel für den Metzger Burkhard, brauche noch etwas Geld, Burkhard werde es zurückzahlen, und bat sie, ihm einige Mark zu leihen. Durch diese Darstellung, an der kein wahres Wort war, bestimmte Ernst den Deißler, ihm 3 M., und den Hillert, ihm 4 M. zu geben. Der Angeklagte hat schon des öfteren dergleichen Schwindeltricks verübt und ist dafür gerichtlich wiederholt bestraft worden. Heute erhielt er unter Anrechnung der seit 11. Juli verübten Unterschlagung 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — In den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstahl und Verurteilungen.

*** Kleine Nachrichten aus Baden.** Der 49 Jahre alte Kaufmann Georg Woppel, der bei einem Streit von dem Schirmhändler Friedrich Schmidt einen Schlag in den Unterleib erhielt, ist im allgemeinen Krankenhaus in Mannheim gestorben. — In Mannheim spielte sich gestern eine aufregende Szene vor dem Allgemeinen Krankenhaus ab. Eine Insassin der Anstalt stürzte sich zum Entsetzen der zahlreichen Passanten aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße und blieb tot liegen. Die Lebensmüde war die 54 Jahre alte Steinheuerwitwe Barbara Eitel aus Jagstzell, die seit 2

Monaten wegen einer schweren Herzkrankheit in der Anstalt untergebracht war. — In Schönwald eröffnete ein Trupp italienischer Arbeiter auf das Gasthaus zur „Sonne“ ein regelrechtes Steinbombardement, da der Wirt den Kadaverhaften kein Bier verabfolgen wollte. Der Materialschaden ist ganz bedeutend. Der Sohn des Hauses wurde durch einen Wurf schwer an der Hand verletzt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Wie vom Kaiserstuhl gemeldet wird, sind die diesjährigen Ausbeuten der Rebbauren auf einen der vielen Ausgaben und Mühen um den Weinstock entsprechenden Herbst völlig ausichtslos. Wenn stellenweise die Ausbeuten noch einigermaßen günstige waren, so haben die letzten regnerischen Wochen diese vollends zu nichte gemacht.

Badische Chronik.

*** Baden, 8. Sept.** Morgen, Freitag, beginnt im Restaurationspale des Kurhauses (Eingang von der Werberstraße) das zweite Internationale Festturnier mit der Florettturnierung. Der erste Preis für das Florettfechten besteht aus dem im vergangenen Jahr vom Internationalen Klub gestifteten Wanderbecher „Schwarzwald“, der vom Wiener Kaiserpreisträger, dem Italiener Redo Nadi, gewonnen wurde. Am Samstag wird im städtischen Park mit Terrainenbegon gefochten und steht ein jedenfalls sehr interessantes Schauspiel bevor.

Die Passagierfahrten des 3. 6.

*** Straßburg i. E., 8. Sept.** Vormittags 11 Uhr 30 Min. erschien aus der Richtung von Nehl „3. 6“ wieder über Straßburg. Das Luftschiff machte eine Schleife über der Stadt und verfuhr in wenigen Minuten in der Richtung auf Baden-Dos.

oc. Baden-Baden, 8. Sept. „2. 3. 6“ vollführte nach seiner Rückkehr von Straßburg eine prachtvolle Schleife über unserer Stadt und landete 1/2 1/2 Uhr vor der Luftschiffhalle. 3 Uhr 10 Min. nahm. erfolgte ein zweiter Aufstieg. Gegen 1/2 1/2 Uhr wurde bei herrlichem Wetter Karlsruhe überflogen. (Das Luftschiff fuhr in langsamer Fahrt über den Marktplatz und manövrierte dann einige Minuten über der Altstadt.)

**** Nachweisung über den Stand der Mau- und Flauenjuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 31. August 1910.**

Elsaß-Lothringen. Regierungsbezirk Unterelsaß, Kreis Gengenau: 1 Gemeinde, 1 Gehöft.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

O. Mailand, 7. Sept. An der Organisation des internationalen Flugmeetings, welches vom 25. September bis zum 3. Oktober hier stattfinden soll, wird sehr lebhaft gearbeitet. Das Aerodrom, das nahe bei der Porta Victoria erbaut wurde, kann 300 000 Personen fassen und wird mehr als 30 Hangars, eine große königliche Tribüne, einen Pavillon für das Komitee und für die Journalisten, ein Restaurant usw. enthalten. Dem Meeting wird eine große internationale Überquerung der Alpen vorangehen, und zwar soll von Brieg der Simplon in einer Höhe von 2000 Metern überflogen werden, worauf die Luftfahrzeuge über Domodossola, Stresa, Varese nach Mailand gehen und im Aerodrom landen sollen. Im ganzen sollen 150 Kilometer durchflogen werden. Dieser Wettbewerb soll zwischen dem 24. und dem 28. September stattfinden. Der erste Preis beträgt 70 000 Franken, der zweite 20 000 Franken, der dritte 10 000 Franken. Der Rundflug in Mailand wird in regelrechten Weltflügen, wie die Weltfahrten der Automobile bestehen. Es werden Preise ausgeschrieben für die größte Geschwindigkeit, die größte Höhe, ein großer Preis für Geschwindigkeit und Höhe, ein Preis für Passagierflüge und ein Preis für die Dauer der Tour um die Madonna des Domes beschreiben, somit einen Rundflug in der Länge von acht Kilometern machen.

Wien, 8. Sept. Der Engländer Graham Wright gewann den Preis des Boston Glob von 10 000 Dollars für den Flug vom Univeritätsplatz Cambridge nach den Postener Postenanlagen und zurück.

Die Cholera.

Wien, 8. Sept. Nach einem Kommuniqué des Sanitätsdepartements des Ministeriums des Innern sind hier drei Erkrankte an asiatischer Cholera aufgetreten. Der Blumengärtner Joseph Hofhuber ist in der Nacht zum 6. September erkrankt und am Nachmittag desselben Tages gestorben. Die Ehefrau und die Tochter Anna sind gleichfalls an asiatischer Cholera erkrankt und liegen streng isoliert im Kaiser Franz Joseph-Hospital. Die Herkunft der Infektion ist bisher nicht aufgeklärt. Die notwendigen Vorkehrungsregeln sind getroffen.

Nom, 7. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Anulien fünf Erkrankungen und acht Todesfälle an Cholera verzeichnet worden.

St. Petersburg, 7. Sept. In den letzten 24 Stunden wurden an Cholera 49 Neuerkrankungen und 16 Todesfälle festgestellt. Die Zahl der Kranken beträgt jetzt 1639.

Sofia, 8. Sept. Wie die Ag. Tel. Bulg. aus Somowit meldet, ereignete sich am Bord eines dort eingetroffenen ungarischen Dampfers ein Todesfall an choleraähnlichen Erscheinungen.

Hochwasser.

Breslau, 8. Sept. Die Oder ist oberhalb Ratibor in langsamem Fallen begriffen. In Ratibor ist sie dagegen gestern nachmittags um 50 Zentimeter gestiegen. Sie hat damit den Höchststand von 1907 um 10 Zentimeter überschritten. Vom Unterlauf der Oder wird überall Steigen des Wassers gemeldet. Aus der ganzen Provinz kommen Meldungen über Überschwemmungen.

Wien, 7. Sept. Im Bezirk Brera sind infolge Hochwassers vier Personen ertrunken; 32 Häuser sind eingestürzt und viele andere dem Einsturz nahe. Aus Troppau wird gemeldet, daß in ganz Österreichisch-Schlesien große Überschwemmungen vorgekommen sind.

Brinn, 7. Sept. Infolge des Hochwassers in Runowit sind 120 Häuser eingestürzt. Sechs Personen sind umgekommen. Die Stadt Goeching ist gefährdet. — Aus Mährisch-Osttau wird gemeldet, daß die Verbindung mit Preußisch-Schlesien unterbrochen sei. In Odersur sind 50 Häuser überschwemmt.

Brann, 8. Sept. Dem Hochwasser sind in der Gemeinde Runowit 10 Personen zum Opfer gefallen, 100 Häuser sind eingestürzt, weitere 100 drohen einzufallen. Im Bezirk Ungarisch-Osttau sind 50 Häuser eingestürzt. Eine große Anzahl gelten als unrettbar verloren. Die zur Hilfe erbetenen

Personen haben mit den Rettungsarbeiten begonnen. Der Regen dauert fort.

Tokio, 6. Sept. Die Städte Niata und Kobe sind von Überschwemmungsgefahr bedroht.

Berlin, 7. Sept. Der Reichskanzler ließ den bei der Hilfsaktion zugunsten der kleinen Gläubiger der Niederdeutschen Bank beteiligten Banken für ihr verdienstliches, hilfsbereites und opferwilliges Eintreten seinen Dank und seine Anerkennung durch den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums aussprechen.

Berlin, 7. Sept. Der frühere Chefredakteur des „Berliner Börsencouriers“, Kaufner, wurde heute nachmittag auf dem Kurfürstendamm von einem Automobil überfahren und getötet.

Leipzig, 8. Sept. Geh. Rat Professor Dr. Friedberg, Senior der juristischen Fakultät und Ehrenbürger der Stadt Leipzig, ist heute am Herzschlag gestorben.

Essen, 8. Sept. Die drei auf der Beche „Zollverein“ seit Dienstag eingeschlossenen Bergleute sind heute früh 4 Uhr zwei lebend und einer tot geborgen worden.

München, 8. Sept. Wie die „Münch. Ztg.“ mitteilt, verlieh Seine königliche Hoheit der Prinzregent dem Hofoperndirektor Felix Mottl den Titel eines königlichen Geh. Hofrats aus Anlaß der diesjährigen Festspiele.

Wien, 8. Sept. Der Zustand Joseph Rains' wird als hoffnungslos bezeichnet.

Rom, 8. Sept. In Florenz wurden bei einer Frau Perlen und Juwelen im Werte von einer Million und mehrere 100 000 Lire in Wertpapieren vorgefunden. Man vermutet, daß ihr Geliebter, ein Postbote namens Marallo diese Wertgegenstände aus den Trümmern von Messina gestohlen hat. Marallo wurde in Messina verhaftet.

Familiennachrichten.

Todesfälle. Heinrich Kolb, Schmied, ledig. — Luise Westhoben, Witwe. — Heinrich Hofmann, Vater, Chemann. — Friedrich Kalteisen, Vater. — Karoline Roth, Ehefrau. — Katharine, V.: Karl Adler, Schirmmacher. — Wilhelmine, V.: Friedrich Dahrendorf, Telegraphenassistent. — Marie Beder, Witwe.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 11. Sept. Abt. A. 1. Ab. Vorst. In vollständig neuer Ausstattung und neuer Inszenierung: „Oberon, König der Eifen“, große romantische Feenoper in vier Aufzügen, Text von Planché, Musik von Karl Maria von Weber. Anfang 1/2 1/2 Uhr, Ende nach 1/2 10 Uhr.

Eintrittspreise: Balkon I. Abt. 6 M., Sperrsitze I. Abt. 4,50 M. Das Verzeichnis der freien Abonnementplätze (Drittel und Sechstel) kann auf der Hoftheaterkassette eingesehen werden.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 8. September 1910.

Vor einer bei Island erschienenen, ziemlich tiefen Depression zurückweichend, hat sich der hohe Druck, der bisher im Nordwesten der britischen Inseln lagerte, auf diese selbst verlegt; ein zweites Hochdruckgebiet ist über dem nördlichen Skandinavien erschienen. Mitteleuropa wird immer noch von einer flachen Depression beherrscht, die sich über Polen befindet; es ist deshalb noch immer bewölkt und kühl, dabei im Osten regnerisch, im Westen aber trocken. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich nur sehr langsam günstiger gestalten; es ist deshalb zunächst noch veränderliches, jedoch vorwiegend trockenes Wetter mit wenig veränderlichen Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 8. September, früh.
Lugano Regen 13 Grad; Biarritz heiter 15 Grad; Coruna Nebel 14 Grad; Perpignan bedeckt 16 Grad; Nizza heiter 17 Grad; Triest wolfig 16 Grad; Florenz wolkenlos 12 Grad; Rom wolfig 14 Grad; Cagliari halbbedeckt 18 Grad; Brindisi heiter 20 Grad; Sorta (Agona) heiter 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm.	Therm. in C.	Wind. in m.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9 ^h 11.	752.5	13.9	10.0	85	W	wolfig
8. Morgs. 7 ^h 11.	752.6	12.7	9.9	91	SW	bedeckt
8. Mittags 2 ^h 11.	752.6	16.6	9.9	70	NE	„

Höchste Temperatur am 7. September: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 8. September, 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. September, früh: Schufter in 1.11 3.63 m, gefallen 57 cm; Nehl 4.60 m, gestiegen 35 cm; Mannheim 5.85 m, gestiegen 41 cm; Mannheim 5.38 m, gestiegen 22 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zu den Festlichkeiten:
Fahnen-Stoffe jeder Art zu den billigst. Preisen
W. Boländer, Kaiserstr. 9. 909

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstrasse 241
Sexta bis inkl. Obersekunda. Kleine Klassen. Beginn des Wintersemesters am 15. Sept. (8 Uhr). **Anmeldungen** werden täglich angenommen. 2.14.3.1

Beachten Sie stets
die neuesten Angebote im Anzeigenteil und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.



Residenz- Theater

50 Waldstrasse 50

Reichhaltiges, belehrendes und nur desentes Wochenprogramm, u. a.:

Eine Reise von der Schönheitsinsel

zu der phoocischen Stadt. Aufnahme aus der Natur von Lion, Paris. Erster verdankt ihren Namen dem prachtvollen sich ca. 500 km hinziehenden Gestade, den wundervollen Palmenwäldern mit Exemplaren zu 45 m Höhe, den ringsum liegenden gigantischen Bergen, den Flüssen und dem milden Klima.

Erste kinematographische Aufnahme des

Negus Menelik, Kaiser von Abessinien.

Historisches und einzig existierendes Dokument. Das abessinische Kaiserreich hat als Westgrenze das Rote Meer, im Süden reicht es an den Äquator und im Osten an das Niltal. Hauptsächliche Provinzen sind Schoa, Kassa, Tigre, Harrar. Der Flächeninhalt ist 447.000 qkm und hat 15 Millionen Einwohner. Die Regierung ruht seit 1889 in den Händen S. M. des Kaisers Menelik II, geb. 1844.

Griechische Gedichte.

Le Film Esthétique, Gannont. Prachtvoll koloriert und viragiert. Reihenfolge: Das Hirtenlied. Das Klageged. Das Schäferspiel. Die Idylle. Die Kriegsode.

Margeriten-Tag.

Wir bedürfen für die 100 Bezirke, in welche die Stadt zum Margeritentag eingeteilt wird, noch eine große Anzahl Vorsteherinnen zur Leitung des Verkaufs, sowie Helferinnen zum Verkauf selbst. Wie richten daher an die verehrliche Damenwelt von Karlsruhe die ganz ergebene Bitte, uns im Interesse der guten Sache auch dieses Mal wieder in liebenswürdiger und dankenswerter Weise ihre bewährte Mithilfe freundlichst zuzusichern zu wollen.

Einzeichnungslisten liegen auf dem Bureau des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 49, auf. Der Verkauf findet von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr in wechselnden Schichten nur auf den Straßen und Plätzen der Residenz statt.

Das Komitee.



Ausstellung
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein
im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 31 Juli - 31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pfg. - 10 Karten 3 Mark.

Augenarzt Dr. Goy

Kaiserstrasse 80

hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

F. Bausback
Weingrosshandlung Karlsruhe
Postfachkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden)

FEINSTES SPEZIAL-GESCHÄFT
für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichteren LANDWEIN
bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN,
SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE,
u. SPIRITUOSEN Preislisten zu Diensten.

Darlehen für Gemeinden

öffentliche Körperschaften vermittelt zu bill. Zinsfuß prompt
J. & S. Weil, Mannheim, O 6, I.

Telephon 371. R. 992.61

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe 24

Kurze Darstellung des badischen Verwaltungsrechts

Von Professor Karl Affolter.

Preis M. 3.60

„Den badischen Rechtskandidaten als kurzes Lehrbuch des badischen Verwaltungsrechts und praktisch tätigen Juristen als Hilfsmittel, behufs rascher Orientierung zu dienen, ist der ausgesprochene Zweck dieser Arbeit. Das Werkchen füllt eine bestehende Lücke in der Literatur aus, indem bisher eine zusammenfassende, systematische Darstellung des gesamten badischen Verwaltungsrechts überhaupt fehlte.“

Literarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Rechts.

„Das Buch ist recht geeignet, die Kenntnis der einschlägigen Materie zu erleichtern.“

Zeitschrift sächsische Finanzbeamten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 352
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung
Großes Lager - Rabattmarken.

Photogr-Arbeiten

wie Entwickeln von Platten u. Films, Anfertigung von Kopien, Vergrößerungen, Diapositiven etc. übernimmt bei bester Ausführung zu billigsten Preisen die

Photo-Handlung J. Lösch, Herronstr. 35
Mitglied des Rabatt-Soar-Vereins.

Torfstreu, Heu, Stroh,

empfiehlt die titl. Bürgermeistern zur Verteilung an die Hochwassererschädigten. Lieferung zu ermäßigten Preisen. R. 991

Erstes Mannheimer Fourage- u. Kraftfuttermittelgeschäft S. Frank, Mannheim.

Angesehene Zeitung

sucht für laufende Berichte bei Land- und Amtsgericht bekannte

Reporter

gegen feste Vergütung. Angebote unter S. V. 4358 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erbeten. R. 990

Zweibrücker Rennlose

(II. Serie der XI. Pf. Pferdlotterie).
Ziehung 6. Oktober 1910.
Noch nie verschoben. 10 Hauptgewinne: 10 Pferde i. B. von 5800 M. 700 Gewinne in Gegenständen i. B. von 2000 M. Nur 20.000 Lose à 1 Mark. Sehr günstige Gewinnchancen. Lose à 1 M. (Porto und Liste 30 Pfg. extra), 11 Lose 10 M., 5 Lose 5 M. mit Porto und Liste zu haben in Baden in allen mit Plakaten versehenen Verkaufsstellen oder direkt vom Hauptvert. für Baden, Carl Gög, Bankgeschäft, Karlsruhe, und Lotteriebant Gebr. Gochringer, G. b. m. H., Kaiserstr. 60. R. 996.71

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
R. 989. Pforzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Giffow & Bredt in Pforzheim wurden die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters vom Gericht auf 749 M. 25 Pf. festgesetzt. Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, sowie zur Festsetzung der Gebühren und Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses ist bestimmt auf:
Samstag, den 1. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr.
Pforzheim, den 3. September 1910. Gerichtsschreiber Gröb. Amtsgerichts A II. Luz.

L. Pforzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters Karl Mager in Pforzheim wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis sowie zur Festsetzung der Gebühren und Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses bestimmt auf:
Samstag, den 1. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, vor Gröb. Amtsgericht, III. Stod, Zimmer Nr. 29.

Die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden vom Gericht auf 100 M. festgesetzt.
Pforzheim, den 5. Sept. 1910. Gerichtsschreiber Gröb. Amtsgerichts A I. Schneider.

Konkursverfahren.
R. 10. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Strednik in Gaggenau ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke vor: Gröb. Amtsgericht hier - Schloß, nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 248 - Termin bestimmt auf:
Dienstag, den 4. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr.

Die Gebühren des Konkursverwalters werden auf 185 M. 43 Pf., seine Auslagen auf 61 M. 70 Pf. festgesetzt.
Rastatt, den 5. September 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Schneider.

R. 993. Nr. 16 993, Karlsruhe. Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 25, Heft 11, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bäckers Heinrich Hedmann eingetragene Grundstück am

Donnerstag, den 3. November 1910, vormittags 10 Uhr, durch das Notariat - in den Dienst-räumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe - versteigert werden:

Lsg.-Nr. 1035, 2 a 78 qm, Waldstraße 93, ein zweistöckiges Wohnhaus, ein einstöckiges Seitengebäude rechts, ein einstöckiger Duerbau, ein einstöckiger Schweinestall im Hofe links. Auf dem Grundstück ruht ein Realwirtschaftsrecht; in ihm wird auch eine P a d e r e i betrieben. Anschlag 40.000 M. Wert der Einrichtung 640 M. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. August 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des verfallenen Gegenstandes.

Karlsruhe, den 5. September 1910. Gröb. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

R. 958.2 Freiburg. Das Gr. Amtsgericht Abt. 5 hat folgendes Aufgebot erlassen: Die Leonhard Maier Wwe., Anna geb. Boll, in Konstanz, hat das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung des am 3. März 1843 zu Fridlingen, Amt Oberlingen, geborenen, zuletzt in St. Georgen wohnhaften und seit dem Jahre 1889 verschollenen Dienstherrn Johann Boll beantragt.

Es ergeht die Aufforderung:
a) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermine am
Dienstag, den 18. April 1911, vormittags 9 Uhr,

zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

b) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Freiburg, den 31. August 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bernauer.

Aufgebot.

R. 890.2 Pforzheim. Der Zigarrenmacher Gottlieb Voger in Cannstatt hat beantragt, den verschollenen Johann Jakob Voger, geboren am 25. Februar 1838 in Lomersheim, zuletzt wohnhaft in Dill-Weihenheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 3. April 1911, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 18, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 29. August 1910. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A II. Luz.

Strafrechtspflege.

R. 948.3 Nr. 33 532. Konstanz. 1. Wilhelm Dinsler, geboren 7. Oktober 1887 zu Wilingen, zuletzt daselbst wohnhaft.

2. Josef Andreas Kienz, geboren 12. Juli 1886 in Brunnen (Schweiz), heimatsberechtigt in Hochmünzingen,

3. Balthasar Graf, geboren 18. August 1884 in Belfchingen, zuletzt daselbst wohnhaft.

4. Paul Rappert, geboren 8. Dezember 1886 in Zimmendingen, zuletzt daselbst wohnhaft.

5. Otto Staifer, geboren 15. April 1886 in Engen, zuletzt in Konstanz wohnhaft.

6. Viktor Schuch, geboren 5. Mai 1887 in Engen, zuletzt in Konstanz wohnhaft.

7. Johann Reuz, Metzger, geboren 24. April 1886 in Rühfetten, zuletzt in Radoßfell wohnhaft.

8. Wilhelm Binninger, geboren 7. April 1887 in Hendingen, zuletzt daselbst wohnhaft.

9. Hugo Daimaier, Portier, geboren 7. Juni 1887 in Altheim (Württemberg), zuletzt in Konstanz wohnhaft.

10. Ludwig Wilhelm Schwarz, geboren 31. August 1887 in Bärlich-Mußerthal, zuletzt in Konstanz wohnhaft, heimatsberechtigt in Alsimonswald.

11. Max Weil, geboren 2. August 1887 zu Gailingen, zuletzt daselbst wohnhaft.

12. Josef Seligmann, geboren 15. Juli 1887 in Wangen, zuletzt in Konstanz wohnhaft.

13. Anton Emil Duttler, geboren 21. Dezember 1887 in Bafel, heimatsberechtigt in Ohningen und zuletzt daselbst wohnhaft.

14. Karl Friedrich Suber, geboren 3. Dezember 1887 in Gornöth, zuletzt in Konstanz.

15. Josef Hamm, geboren 22. Dezember 1887 in Rühfetten, zuletzt in Bollmatingen wohnhaft, werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erlichem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziffer 1 S. 2 S. 2, auf

Dienstag den 8. November 1910, vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Gröb. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschiedenen Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde gedrungen und sie auf Grund der in § 472 S. 2 S. 2 bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.

Konstanz, den 31. August 1910. Der Gröb. Staatsanwalt: J. B. Mos.

Wasserleitungsarbeiten.

Die Gemeinde Reudenau (Amt Mosbach) vergibt im Angebotsverfahren die Arbeiten zur Erweiterung der Wasserleitungsanlage und zwar

1. Das Öffnen und Wiederauffüllen von 1750 Kub. m Rohrgraben.

2. Das Liefern und Verlegen von 1750 Kub. m gußeisernen Muffenröhren von 80 bis 150 mm Lichtweite nebst Zubehör.

3. Die Herstellung der Erd-, Zement- und Maurerarbeiten zur Duffelfassung, Brunnenröhre und zum Hochbehälter.

Schriftliche Angebote wollen verschlossen, portofrei und mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens

Donnerstag den 22. September d. J., vormittags 11 Uhr, beim Gemeinderat in Reudenau eingereicht werden, woselbst auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zufendung einer Verbrieflichungsgebühr von 1 M. vom Gemeinderat in Reudenau bezogen werden, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. R. 12

Mosbach, den 1. September 1910. Gröb. Kulturinspektion.

Expregutannahme.

Die Stadtannahmestelle für Expregut, Amalienstraße Nr. 14b hier, ist ab 16. September in der Zeit von 8 1/2 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 2 1/2 bis 8 Uhr nachmittags geöffnet. R. 16

Karlsruhe, den 6. September 1910. Gröb. Betriebsinspektion.

Rumänisch-Süddeutscher Güterverkehr. Tarif Teil II, Heft 1 vom 1. August 1909.

Auf den Spalten 20-41 des Tarifs wurde im Kopfe bei den Wagenladungsklassen A und B das Zeichen S) und am Fuße dieser Seiten die Anmerkung angebracht: S) Nicht gültig für die im § 10 (2) und (3) unter I der allgemeinen Tarifbestimmungen des Tarifs, Teil I, Abteilung B, bezeichneten Sendungen. Karlsruhe, den 7. Sept. 1910. R. 13

Gröb. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.